

# dead

Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V.



Begegnung: Südzeit Thema: „Fair und Bio“ - Faire Woche im Landtag mit Wolfgang Drexler, stellvertretender Landtagspräsident - Preisträger „Beste Öffentlichkeitsarbeit“. Weltladen Dettingen - Stuttgart Open Fair

# Jahresbericht 2008

Der DEAB arbeitet in Baden-Württemberg dafür, dass sich viele Menschen von einer Vision weltweiter Gerechtigkeit leiten lassen und so leben, wirtschaften und Politik machen, dass Menschen in allen Teilen der Erde ein menschenwürdiges Leben haben.



## Vorwort

„Sind wir noch zu retten?“, lautete der Titel unserer Jahreskonferenz 2008. Diese Überschrift steht auch über einem Jahr, das mit seinen Krisen genug Anlass gab, sich zu fragen: ob die Zeit noch reicht für einen Kurswechsel angesichts des Klimawandels; wie viele Hungertote es denn noch geben muss, bis das Recht auf Nahrung die Ideologie des freien Marktes ablöst; wie viel Geld denn noch in die Bankenwelt gepumpt wird, um das verspielte Vertrauen in dieses Finanzsystem wieder zu beleben; wie viele Milliardengräber denn noch geschaufelt werden, bis zivile Wege die militärischen Irrwege ablösen.

„Yes, we can!“ wurde, in seiner Schlichtheit und nicht ohne ironischen Unterton, zum geflügelten Gegenbegriff zu den Krisen. Hoffnung auf einen Politikwechsel. Hoffnung auf einen Systemwechsel?

„Eine andere Welt ist möglich“ lautet beharrlich seit seiner Gründung 2001 das Motto des Weltsozialforums, auf dem sich im Januar 2008 in Nairobi, Kenia, und im Januar 2009 in Belem, Brasilien, viele Tausend Menschen getroffen haben und das zum 4. Mal Anlass für viele Initiativen in und um Stuttgart wurde, sich auf der Suche nach Lösungen für die Eine Welt zu dem großen Festival „Stuttgart Open Fair“ zusammen zu tun.

Auch im Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg bleiben wir beharrlich auf dem Weg: „Wir arbeiten in Baden-Württemberg dafür, dass sich viele Menschen von einer Vision weltweiter Gerechtigkeit leiten lassen und so leben, wirtschaften und Politik machen, dass Menschen in allen Teilen der Erde ein menschenwürdiges Leben haben“, so zu lesen in unserer Präambel zur Satzung.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir den Weg zeigen, den der DEAB 2008 gegangen ist – die Fortschritte, die Meilensteine, die Baustellen. Eine spannende Lektüre!

## I Beharrlich auf dem Weg – der DEAB und seine Organe

Im Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V, DEAB, gegründet 1975, haben sich 119 entwicklungspolitische Organisationen, Initiativen und Weltläden in Baden-Württemberg zusammengeschlossen.

### Der Vorstand des DEAB

Auf der Mitgliederversammlung im April 2008 wurden in den Vorstand gewählt:  
Ralph Griese, finep e.V.  
Reinhard Hauff, ZEB  
Manfred Helfert, Eine-Welt-Forum Heidelberg e.V.  
Christa Hess, Weltladen Schorndorf  
Mauricio Salazar, STUBE  
Eugen Schütz, Weltladen Vaihingen/Enz  
Luzia Schuhmacher, Weltladen Zuffenhausen

In den Arbeitsgruppen arbeiten Vorstandsmitglieder und weitere Vertreter aus Mitgliedsgruppen und Fachleute zusammen.

In der **AG Finanzen** unterstützen Ralph Griese, Heinz Klein, Adnan Nasser und Uta Umpfenbach die Geschäftsführerin Claudia Duppel.

In der **AG Landespolitik** engagieren sich Claudia Duppel, Ralph Griese, Reinhard Hauff, Manfred Helfert, Reinhold Hummel, Mauricio Salazar und Sigrid Schell-Straub.

In der **AG Öffentlichkeitsarbeit** treffen sich Manfred Helfert, Sebastian Mezger, Eugen Schütz und Luzia Schuhmacher.

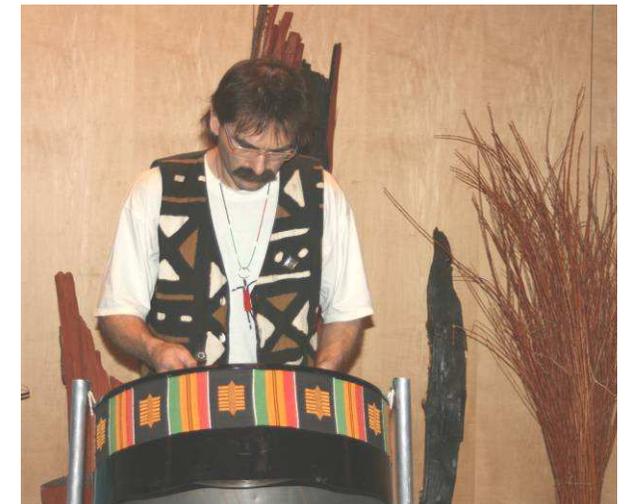
In der **AG Südzeit** unterstützen Reinhard Hauff, Eugen Schütz, Luzia Schuhmacher, Uta Umpfenbach und Silke Wedemaier die Redakteurin Susanne Popp-Schnell.

Als wichtige Anlaufstellen in den Regionen arbeiten die **RegionalsprecherInnen** Gabriele Ludwig und Luzia Schuhmacher in der Region Stuttgart, Boris Ohlmann in der Region Mannheim, Manfred Trenkle am Hochrhein und Dr. Michael Hauser in der Region Südwesten und Sonja Schlenk in der Region Bodensee/Oberschwaben.

Angestellt für die **Geschäftsführung** ist seit 2001 Claudia Duppel, unterstützt von den Honorarkräften Dorothee Krauss und Monika Finckh in den Bereichen Buchhaltung, Personalverwaltung und Steuerwesen.

*Im Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V, DEAB, haben sich 119 entwicklungspolitische Organisationen, Initiativen und Weltläden in Baden-Württemberg zusammengeschlossen.*

*In den Arbeitsgruppen arbeiten Hauptamtliche, ExpertInnen und VertreterInnen aus den Mitgliedsgruppen sowie Vorstandsmitglieder an der Agenda des DEAB.*



*Aktions- und Agendakünstler Eugen Schütz  
Mitglied im DEAB Vorstand*

*Der DEAB setzt auf die Förderung und Weiterentwicklung der Weltläden in Baden-Württemberg. Weltläden kennen die Geschichten hinter den Produkten und vermitteln sie ihren KundInnen und der Öffentlichkeit. Weltläden engagieren sich für Reformen im Welthandel und bieten Projekte für Globales Lernen an.*



## **II Langjähriger Schwerpunkt des DEAB: die Förderung des Fairen Handels**

### **A Weltläden fit machen für die Zukunft: die DEAB FairHandelsBeratung**

210 Weltläden sind in Baden-Württemberg bekannt, knapp die Hälfte ist Mitglied im DEAB. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder drei MitarbeiterInnen als FairHandelsBeraterInnen anstellen. Birgit Lieber blieb zuständig für den Raum Mannheim und für Baden; sie bezog ab 1. Juli ein Büro bei der InWent Regionalstelle Mannheim. Markus Boese organisierte seine Beratungsarbeit von seinem ökofairen Café in Markdorf am Bodensee aus, in dem er auch immer wieder WeltladenmitarbeiterInnen empfing. Leider ließ ihm der Cafébetrieb nicht mehr genug Zeit, so dass er seine Anstellung beim DEAB am 30. September beendete. Er wird jedoch auch in Zukunft für einzelne Projekte zur Verfügung stehen. Auch bleibt er Ansprechpartner für den DEAB-Messestand. Gabriele Radeke, langjährige FairHandelsBeraterin für den Großraum Stuttgart, verließ den DEAB am 5. Mai wegen eines sehr freudigen Ereignisses: sie nimmt für zwei Jahre Elternzeit in Anspruch, um sich ihrer Tochter Rania widmen zu können. Vertreten wurde sie 2008 von Sebastian Mezger. Ehrenamtlich ist sie jedoch weiter beim DEAB aktiv. Trotz dieser personellen Wechsel ging die Fortbildungs- und Beratungsarbeit unvermindert weiter. Es wurden insgesamt 24 Seminare für WeltladenmitarbeiterInnen durchgeführt: Im Rahmen eines Grundkurs Weltladen fanden fünf Seminare bei der GEPA in Leonberg statt, sieben Seminare in Offenburg, eine weitere vierteilige Reihe in Ellwangen bzw. Aalen. Außerdem gab es fünf Vorbereitungsseminare für den Weltladentag 2008 "Fairer Handel schafft gutes Klima". Weltladenberatungen und Teamtage wurden 52 Mal durchgeführt. 12 regionale Vernetzungstreffen wurden organisiert.

Die Arbeitsgemeinschaft Fairer Handel Baden-Württemberg, in der sich alle größeren Fairhandelsakteure in Baden-Württemberg abstimmen, traf sich auf Einladung des DEAB zwei Mal. Die BeraterInnen nehmen regelmäßig teil an der bundesweiten Konferenz der Gruppenberatung und arbeiten eng zusammen mit dem bundesweiten Weltladen-Dachverband und dem bundesweiten Forum Fairer Handel. Es bleibt eine große Herausforderung für die Weltläden, sich als Fachgeschäfte des Fairen Handels zu behaupten angesichts rasanter Wachstumszahlen im Fairen Handel durch Großverbraucher und Supermärkte. Doch es sind die Weltläden, die die Geschichten hinter den Produkten kennen und ihren KundInnen und der Öffentlichkeit vermitteln, die sich einsetzen für Reformen im Welthandel und Projekte für Globales Lernen anbieten. Darum setzt der DEAB weiterhin auf die Förderung und Weiterentwicklung der Weltläden in Baden-Württemberg.



*RegionalsprecherInnen vernetzen und motivieren:  
Regionalkonferenzen, Seminare zur Vorbereitung des  
Weltladentages im Mai und der Fairen Woche im September,  
Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchswerbung, Infoveranstaltungen  
über HandelspartnerInnen, Grußworte zu Jubiläen und  
Weltladen-Neueröffnungen.*

## **B. Vernetzen und motivieren: die DEAB RegionalsprecherInnen**

**Michael Hauser** aus Schramberg schreibt: Die Weltläden der Region Schwarzwald-Baar treffen sich regelmäßig zwei- bis dreimal im Jahr in einem ihrer Mitgliedsläden zur Ladenbesichtigung und zu einer anschließenden Sitzung, zum Teil mit Gästen und Themen und mit dem Bericht aus den Mitgliedsläden. Im Jahr 2008 trafen wir uns in Rottweil, Löffingen und Tuttlingen. Tagesordnungspunkte waren u.a. der Weltladentag 2008, Kosten und Nutzen der Mitgliedschaft im Weltladen-Dachverband, Nachwuchswerbung. Auf Einladung kam Gabriele Cleeves, Leiterin der Regionalstelle der GEPA in Leonberg; sie informierte über die Arbeit der Regionalstelle, berichtete von einer Südamerikareise und informierte ausführlich über Handelspartner in Bolivien und Chile. Anliegen gegenüber der GEPA wurden formuliert und diskutiert.

**Sonja Schlenk** in Ulm berichtet: Im April 2008 haben Markus Boese und ich die Regionalkonferenz Oberschwaben/ Bodensee im Weltladen Herbertingen durchgeführt. Darüber hinaus habe ich Weltläden über die neue Weltladen-Kassensoftware informiert und an der Gründung der neuen Genossenschaft copino teilgenommen.

Von **Manfred Trenkle** aus Murg ist zu erfahren: Im Januar und Juni trafen sich die neun Weltläden und Aktionsgruppen im Südwesten (WAS) zu einer gemeinsamen Planung für den Weltladentag und für die Faire Woche. Im Februar fand in Murg für alle ein Seminar zum Weltladentag statt. In der Fairen Woche wurde der Weltladen Wehr neu eröffnet. Im Oktober gab es ein Treffen der WAS-Läden mit Gabriele Cleeves von der GEPA. Manfred Trenkle nahm an der Tour de Fair in Sachsen teil als Vorbereitung für die Tour de Fair August 2009 am Bodensee, eine fünftägige Fahrradtour von und mit WeltladenmitarbeiterInnen.

**Luzia Schuhmacher**, Stuttgart-Zuffenhausen, ist vor allem im Rahmen der Vernetzung der sieben Stuttgarter Weltläden tätig und vertritt die RegionalsprecherInnen im DEAB Vorstand. Auch nahm sie für den DEAB-Vorstand bei mehreren Jubiläumsfeiern von Weltläden in der Region teil.

## C Aktion zur Fairen Woche: Top Ten der Weltläden in Baden Württemberg gesucht!

Faire Woche 2008

Anlässlich der Fairen Woche hat der DEAB zum Wettbewerb für herausragende Öffentlichkeitsarbeit aufgerufen. Der beste Internetauftritt, die kreativste Schaufenstergestaltung und die strukturierteste Medienarbeit wurden von einer Jury bewertet. Hans Greuter von der Stuttgarter Werbeagentur Greuterwerbung sagte über den Gewinner: „Der Weltladen Dettingen lässt überzeugend erkennen, wie sich Engagement für den Fairen Handel mit der Klarheit professioneller Kommunikation in eine Gestaltungswelt bringen lassen.“ In Anwesenheit des Ortsvorstehers Tschölin und des Landtagsabgeordneten Zeller konnten Markus Boese und Sebastian Mezger Urkunde und Gutschein überreichen, den dwp und GEPA gespendet hatten.



## D Tropische Drinks und ökofaire Bananen im Landtag

Am 18. September eröffnete der stellvertretende Landtagspräsident Wolfgang Drexler in der Landtagsgaststätte PLENUM die Faire Woche in Baden-Württemberg. Der Einladung des DEAB folgten 15 Landtagsabgeordnete sowie zahlreiche Akteure, Unterstützer und Interessierte des Fairen Handels. Begrüßt wurden sie mit einem leckeren Drink aus fair gehandelter Kokosmilch aus Thailand und Mangosaft aus den Philippinen. Genießen, etwas für die Gesundheit tun und dabei noch etwas Gutes bewirken, so resümierte Wolfgang Drexler in seiner Begrüßung und überreichte jedem Landtagsabgeordneten ein ökofaires Lunchpaket. Unter dem Motto „Doppelt gut! Bio im Fairen Handel“ ging es in der diesjährigen Fairen Woche nicht nur um die Förderung einer weltweiten fairen Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht, sondern auch um biologische Produktion und Verarbeitung.

Dass es bei der biologischen Herstellung nicht nur um die Gesundheit der KonsumentInnen hierzulande geht, betonte der Gastredner aus Ecuador, David Romero, Präsident der Vereinigung der Bio-Bananen-Bauern der Dachorganisation kleinbäuerlicher Erzeuger UROCAL. Sein beeindruckender Bericht machte deutlich, dass der konventionelle Anbau mit seinem Einsatz von Herbiziden und Pestiziden die Bauern und Landarbeiter krank macht und z.B. zu schweren Krebserkrankungen führt. Thomas Hoyer von dwp Ravensburg wies darauf hin, dass inzwischen 1,6 Millionen Familien weltweit vom Fairen Handel profitieren. Claudia Duppel betonte, dass der Faire Handel bei der Umsetzung des neuen Landtagsbeschlusses ein verlässlicher Partner sei, da er ausbeuterische Kinderarbeit zuverlässig ausschließe.

*Foto rechts: Landtagsabgeordnete, Akteure, Unterstützer und Interessierte des Fairen Handels  
links: David Romero, Mauricio Salazar, Thomas Hoyer*

### III Bildungsoffensive für Nachhaltigen Konsum

#### A Vernetzung und Weiterbildung von BildungsreferentInnen

Um die Bildungsarbeit der Weltläden und Aktionsgruppen wieder mehr in den Vordergrund zu rücken, wurde vom 1. Juli 2007 bis 31. Dezember 2008 ein zusätzliches Projekt von Gabriele Radeke und Birgit Lieber durchgeführt: Bildungsoffensive für einen Nachhaltigen Lebensstil. Dabei ging es um die gezielte Förderung von BildungsreferentInnen in Weltläden und Aktionsgruppen. Nach einer Fragebogenaktion gab es ein erstes Vernetzungstreffen, auf dem der Bedarf der TeilnehmerInnen eruiert wurde. Es folgte der Aufbau eines Verteilers von 30 BildungsreferentInnen, die seitdem gezielt mit Anregungen und Materialien zum Globalen Lernen und zur Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung versorgt werden.

2008 wurden sechs Fortbildungsseminare durchgeführt zu den Anliegen:

- Themen zum Thema machen: Kreative Öffentlichkeitsarbeit mit einfachsten Mitteln
- Evaluation entwicklungsbezogener Bildungsarbeit Teil I und Teil II
- Materialbörse: Methoden und Materialien für die Bildungsarbeit
- Lernwerkstatt Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Von der Projektidee bis zur Abrechnung: Bildungsprojekte planen und finanzieren.

Dieses Seminarprogramm wurde breit beworben, stand allen interessierten Akteuren der entwicklungspolitischen Bildung, der Bildung für Nachhaltige Entwicklung und der Umweltbildung in Baden-Württemberg offen und war gut besucht.

Programm für Akteure der entwicklungspolitischen Bildung, der Bildung für Nachhaltige Entwicklung und der Umweltbildung in Baden-Württemberg



Foto oben: Weltladen Dettingen  
unten Mitte: dwp Bildungsreferent Martin Lang und Seminarteilnehmerinnen

DEAB Landeskonferenz in Kooperation mit BUND Landesverband BW, Verbraucherzentrale BW und Landeszentrale für politische Bildung BW: Die Zukunftsfähigkeit für alle ist eine Frage weltweiter Gerechtigkeit. Politische Schritte wie z.B. die Gleichstellung der Verbraucherrechte zu Freihandelsrechten im Rahmen der World Trade Organisation (WTO) sind dabei unabdingbar.



## B Sind wir noch zu retten? Konferenz zur Zukunftsfähigkeit unseres Lebensstils

Im Rahmen dieses Projekts wurde zusammen mit den Kooperationspartnern BUND Landesverband BW, Verbraucherzentrale BW und Landeszentrale für politische Bildung BW eine gemeinsame Landeskonferenz geplant und am 15. November in der Jugendherberge Stuttgart durchgeführt. 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft über Wirtschaftswachstum, Konsumverhalten und weltweite Konsequenzen.

In ihrer Begrüßung stellte die Vorstandssprecherin Christa Hess fest, dass Menschen in armen Ländern bereits jetzt erheblich an den Folgen unseres Lebensstils leiden und deshalb nur begrenzte Zukunftschancen haben. Angesichts dieser Situation sind Umdenken und verändertes Handeln dringend notwendig. Die Zukunftsfähigkeit für alle ist eine Frage weltweiter Gerechtigkeit. Im Mittelpunkt der Konferenz stand die von „Brot für die Welt“ und dem BUND in Auftrag gegebene neue Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“ des Wuppertal-Instituts, Analysen und Fragestellungen zu globalen ökologischen und sozialen Auswirkungen unseres Lebensstils und Wirtschaftsmodells.

„Nachhaltig leben und konsumieren – geht das überhaupt?“ fragte in ihrem Vortrag die Ministerin a.D. Prof. Dr. Edda Müller, ehemals Vorsitzende des Bundesverbandes der Verbraucherzentrale. Ihr Resümee machte deutlich, dass die Kombination nachhaltig leben und konsumieren nur dann eine Chance hat, wenn Wirtschaft, Verbraucher und Verbraucherinnen gemeinsam an einem Strang ziehen. Unabdingbar sind jedoch die politischen Schritte wie z.B. die Gleichstellung der Verbraucherrechte zu Freihandelsrechten im Rahmen der World Trade Organisation (WTO), mehr ordnungspolitische Vorgaben in den Bereichen Verkehr sowie zum Stand von technischen Geräten.

Aus dem Podiumsgespräch zwischen Dr. Brigitte Dahlbender, Vorsitzende des BUND, und Danuta Sacher, Leiterin der Abteilung Politik und Kampagnen bei „Brot für die Welt“, und der sich anschließenden Diskussion konnten Impulse und Forderungen mitgenommen werden, z.B.

- Die Politik muss verstärkt Rahmenbedingungen setzen
- Es gilt, neue Wege zur ressourcenleichten Gesellschaft zu gehen
- Die Aufwertung der Energiefrage im Entwicklungskontext
- Die Zusammenhänge zwischen lokalem und globalem Handeln verstärkt thematisieren und Anregungen zu Handlungsschritten geben

In Workshops diskutierten die Teilnehmenden über Chancen zur Veränderung unseres Lebensstils im Spannungsfeld individueller Forderungen und politischer Verantwortung: Was bewegt Menschen zu einem nachhaltigen Lebensstil? Welche politischen Bedingungen brauchen wir als Verbraucherinnen und Verbraucher, um nachhaltig konsumieren zu können? Welche Konsequenzen fordert die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“ ein? Die Mannheimer Theatergruppe Drama light bot mit ihren Improvisationen zum Konferenzgeschehen einen gelungenen Abschluss. Eine ausführliche Dokumentation der Konferenz findet sich zum Download auf der DEAB-Homepage.

### C Konsumkritische Stadtrundgänge

Ein dritter Schwerpunkt des Projekts war die Entwicklung eines umfassenden Konzepts für konsumkritische Stadtführungen. Die Recherche bestehender konsumkritischer Stadtführungen (z.B. Initiative Kaufrausch / Eine Welt Forum Freiburg) ergab, dass es schon Anleitungen und Module zu einzelnen Stationen gab, auf die aufgebaut werden konnte. Dies hat zu einer engen Zusammenarbeit mit JANUN e.V., dem Jugendumwelt Netzwerk Niedersachsen, geführt. Die Anleitung zu konsumkritischen Spaziergängen liegt im Moment als Datei vor und wird an Interessierte verschickt. Es soll als Handbuch gemeinsam mit JANUN e.V. herausgegeben werden, sobald eine Finanzierung für Layout und Druck gefunden wird.

Sehr erfolgreich mit 23 TeilnehmerInnen aus 16 verschiedenen Städten war eine ganztägige „Fortbildung zur StadtführerIn für nachhaltigen Konsum“ mit einem exemplarischen Stadtrundgang und einer Einführung in Ziele und Methoden. Die Spaziergänge haben sich für die Arbeit mit Jugendlichen als sehr geeignete Methode erwiesen. Besonders gut ist es, wenn Jugendliche oder junge Erwachsene diese Führungen für Jugendliche anbieten und so die Peergroup miteinander kommuniziert. Andererseits gibt es gerade bei jungen Leuten eine hohe Fluktuation. Deshalb sind Weltläden als Träger einer kontinuierlichen Bildungsarbeit eine wichtige Akteursgruppe für die Durchführung.

*Fortbildung zur StadtführerIn für nachhaltigen Konsum mit einer Einführung in Ziele und Methoden für 23 TeilnehmerInnen aus 16 verschiedenen Städten.*



Fotos: exemplarischer Stadtrundgang

Weiterhin AbonentInnen für die Südzeit gesucht



Susanne Popp-Schnell  
Südzeit Redaktion

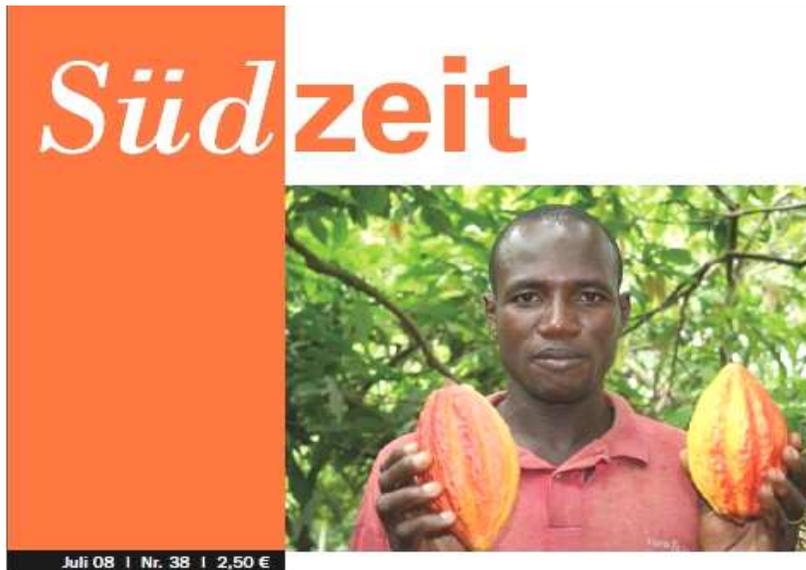
#### IV Südzeit, das Eine Welt Journal Baden-Württemberg

Das Jahr 2008 war für das Redaktionsteam ein spannendes Jahr. Wie geplant sind vier Ausgaben von Südzeit erschienen. Die Schwerpunktthemen lauteten: Faire Ökonomie, Nachhaltig Handeln, Fair und Bio, Kirchliche Entwicklungszusammenarbeit. Die beiden ersten Ausgaben erschienen im alten Layout, die beiden anderen im neuen Gewand. Der Umfang betrug jeweils 32 Seiten. Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation der Zeitung hatte das Redaktionsteam beschlossen, das Layoutverfahren zu vereinfachen. Der teure Klebeumbruch wurde auf ein digitales Verfahren umgestellt. Gleichzeitig sollte das Erscheinungsbild von Südzeit überarbeitet werden mit dem Ziel, die Zeitung lesefreundlicher zu gestalten. Deshalb wurde eine neue Graphikerin gesucht, Entwürfe abgestimmt und das neue Erscheinungsbild festgelegt. Darüber hinaus konnte eine kostengünstigere Druckerei beauftragt werden.

Nach dieser intensiven Vorbereitung erschien die erste Südzeit-Ausgabe im neuen Gewand im Juli mit dem Schwerpunkt „Fair und Bio“.

Die Resonanz der Leserinnen und Leser war positiv. Die Akquise von Anzeigen wurde verstärkt. Für die kurzfristigen Mehrausgaben wurden Spendengelder und Fördermittel eingeworben.

Die finanzielle Situation von Südzeit bleibt schwierig. Die Auflage betrug 3.600 Exemplare, davon waren 3.250 Exemplare abonniert.



Schwerpunkt: Fair und Bio

Wie fair ist der Faire Handel?

Mode: Öko-fairer Siegeszug

## V Kritisch begleiten: die Entwicklungspolitik des Landes

Die **AG Landespolitik** des DEAB verfolgt und begleitet kritisch die landespolitischen Prozesse und unterstützt die entwicklungs- politische Lobbyarbeit in Baden-Württemberg. Schwerpunkte im Jahr 2008 waren die Öffentliche Beschaffung und die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg mit der Fortschreibung des Aktionsplans zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Durch Gespräche mit Abgeordneten des Landtags, MitarbeiterInnen in Ministerien, Stiftungen und Kommunen sowie anderen Verbänden und Institutionen macht der DEAB auf die Anliegen und Aktivitäten seiner Mitgliedsgruppen aufmerksam und wirkt auf ein stärkeres Engagements des Landes in Sachen Entwicklungszusammenarbeit und entwicklungspolitische Bildung hin. Dazu gehört auch die Forderung nach mehr finanzieller Förderung entwicklungspolitischer NROs im Land.

## A Runde Tische Entwicklungspolitik im Landtag

Seit 2007 gibt es auf Anregung des DEAB wieder regelmäßig „**Runde Tische Entwicklungspolitik**“ im Landtag. Ziel ist ein regelmäßiger Austausch der entwicklungspolitischen Akteure der Zivilgesellschaft, der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit (SEZ) und der InWEnt Regionalstelle mit den vier entwicklungspolitischen SprecherInnen der Fraktionen und den parlamentarischen BeraterInnen.

Leider traf sich der Runde Tisch 2008 nur einmal auf Einladung der SPD-Fraktion im Landtag. Thema war auf unseren Vorschlag hin die Zukunft des Studienbegleitprogramms für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika (STUBE), das durch die aktuellen Sparbeschlüsse der Landesregierung ab 2009 vor dem Aus stand. Mit dem Erfolg, dass der Ausstiegsbeschluss in den Haushalts- beratungen gestoppt wurde und STUBE seine entwicklungspolitische Arbeit mit Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika 2009 fortsetzen kann.

Lobbyarbeit im Landtag:  
Öffentliche Beschaffung  
Nachhaltigkeitsstrategie  
Engagement in der entwicklungspolitischen Bildung  
Förderung des Studienbegleitprogramms für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika (STUBE)



Foto oben Einladung des Landtagsvizepräsidenten Drexler zur Eröffnung der Fairen Woche in der Landtagsgaststätte, unten Claudia Duppel und Ralph Griese, DEAB Vorstand, im Gespräch mit einer Teilnehmerin der Landeskonferenz



Zwei wichtige Produktgruppen der öffentlichen Beschaffung, die oftmals unter Einsatz von Kinderarbeit hergestellt werden, sind Steine und Textilien.

Der DEAB und seine Mitgliedsgruppen fordern:

- Ausbeuterische Kinderarbeit muss in der öffentlichen Beschaffung effektiv und nachprüfbar ausgeschlossen sein.
- Die Beschaffung der öffentlichen Hand muss sich an den Prinzipien der Nachhaltigkeit ausrichten.
- Die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand muss für Privatkonsumenten und Unternehmen sichtbar sein.



## B Nachhaltige öffentliche Beschaffung in Baden-Württemberg

In Zusammenarbeit mit dem forum für internationale entwicklung + planung (finep) verstärkte der DEAB sein Engagement im Bereich nachhaltige öffentliche Beschaffung im Rahmen eines neuen Projekts. Erster Meilenstein war die Gestaltung eines Parlamentarischen Abends, zusammen mit dem BUND Landesverband, an dem ein Rechtsanwalt die aktuelle Rechtslage zur Berücksichtigung von ökologischen oder sozialen Kriterien im Bereich öffentliche Beschaffung absteckte und wir gemeinsame Forderungen vorstellten. Siebzehn Abgeordnete nahmen teil. Ein erstes Etappenziel wurde erreicht, als der Landtag im Juni 2008 ein Gesetz zum Ausschluss ausbeuterischer Kinderarbeit bei öffentlichen Ausschreibungen des Landes Baden-Württemberg verabschiedete, dem am 1. Oktober eine entsprechende Verwaltungsvorschrift folgte. Damit folgte Baden-Württemberg den Ländern Bayern und Saarland, die bereits zuvor ähnliche Beschlüsse gefasst hatten.

Die neu erstellte Infomappe ist hilfreich für Initiativen, die einen entsprechenden Beschluss in ihren Kommunen anregen wollen; sie wurde (und wird) auf Anfrage zugeschickt. Mit dem breit kommunizierten Angebot, Workshops vor Ort zu organisieren, kam es zu zahlreichen Kontakten zu Initiativen und Kommunen. Der erste Workshop fand dann im Januar 2009 statt. Parallel wurde eine Ausstellung konzipiert mit fünf Roll-up mit dem Titel „Baden-Württemberg gegen ausbeuterische Kinderarbeit“, die beim DEAB ausgeliehen werden kann. Hilfreich waren die Impulse aus den anderen Landesnetzwerken, die zu diesem Themenbereich arbeiten.

Foto: Ausstellung „Baden-Württemberg gegen ausbeuterische Kinderarbeit“, von finep und DEAB

## C Entwicklungspolitische Regionalkonferenz Süddeutschland

In Kooperation mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern lud der DEAB am 6. und 7. November Akteure der entwicklungspolitischen Bildung und VertreterInnen aus Land und Kommunen zur „Entwicklungspolitischen Regionalkonferenz Süddeutschland“ in die Akademie Bad Boll ein. Die Konferenz hat zum Ziel, die Weiterentwicklung und Aufwertung entwicklungspolitischer Arbeit in Bund und Ländern zugunsten einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung voranzubringen, die Wahrnehmung voneinander sowie die Kommunikation untereinander und die Zusammenarbeit zu verbessern sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für entwicklungspolitische Inlandsarbeit. Nach einer Konferenz in Augsburg und in München war dies nun die 3. Regionalkonferenz Süddeutschland.

Rund 30 Personen aus Baden-Württemberg und Bayern waren anwesend, darunter VertreterInnen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der SPD-Fraktion Baden-Württemberg, der Grünen-Fraktion aus Bayern, des Kultusministeriums Baden-Württemberg, der SEZ, von NROs sowie ein Oberbürgermeister aus Baden-Württemberg.

Inhaltliche Schwerpunkte waren die Arbeit zur Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung, Migration und Entwicklungspolitik, Internationale Partnerschaften sowie Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung. Impulse aus den jeweiligen Arbeitsgruppen sind in der Dokumentation festgehalten und sollen für Politik und Zivilgesellschaft Anregungen für die entwicklungspolitische Arbeit geben. Die Dokumentation kann in der DEAB-Geschäftsstelle angefordert werden.

*Weiterentwicklung und Aufwertung  
entwicklungspolitischer Inlandsarbeit  
zugunsten einer weltweiten  
nachhaltigen Entwicklung.*



*In der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes fehlen entscheidende Aspekte: Welche Auswirkungen hat das Verhalten von Akteuren in und aus Baden-Württemberg – Staat, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, einzelne Bürger – auf das Leben von Menschen und auf Entwicklungsperspektiven von Ländern in der so genannten Dritten Welt?*

## Nachhaltige Beschaffung in Baden-Württemberg

- **Hintergrund**
- **Natursteine**
- **Textilien**
- **Was wir fordern ...**



## D Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes

Im März 2008 wandte sich der DEAB mit einem Brief an Ministerpräsident Günther Oettinger. Hier ein Ausschnitt:

„Als Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg ... bewegt uns die Frage, inwiefern globale Aspekte und Fragen internationaler Gerechtigkeit im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg angemessen aufgegriffen werden. In Ihrer Einladung zur Nachhaltigkeitskonferenz am 12. März haben wir zu unserer Freude festgestellt, dass die dritte Diskussionsrunde am Nachmittag sich explizit diesem Aspekt zuwendet unter dem Titel „Nachhaltigkeit global: Wer trägt welche Last?“

Und wie uns Staatsminister Willi Stächele in seinem Schreiben vom 29.1.2008 versicherte, werden auch die zur Zeit erstellten Ziele einer nachhaltigen Entwicklung für Baden-Württemberg ein Kapitel „Globalisierung und internationale Verantwortung“ enthalten. Wir vermissen das Thema jedoch im Rahmen der Themenfelder. Wie uns in Gesprächen mit Mitarbeitern des Umweltministeriums versichert wurde, dienen die Themenfelder und die durchgeführten Themenfeld-Workshops der Identifizierung von Problemen und Defiziten und der Entwicklung von Projekten, um den erkannten Defiziten zu begegnen.

Wo geschieht das für den Themenbereich „Globalisierung und internationale Verantwortung“? Dabei geht es nicht nur darum, Finanzen für Entwicklungsprojekte bereit zu stellen. Es geht in erster Linie darum zu prüfen, welche Auswirkungen das Verhalten von Akteuren in und aus Baden-Württemberg – Staat, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, einzelne Bürger – auf das Leben der Menschen und die Entwicklungsperspektiven der Länder in der so genannten Dritten Welt hat. Und es geht um die Frage, was es bedeutet, hier Verantwortung zu übernehmen auf der Basis unserer eigenen gesellschaftlichen Werte. Wie können wir z.B. bei der Herstellung von Produkten, die wir importieren, ausbeuterische Kinderarbeit ausschließen? Wie können wir gewährleisten, dass Produkte, mit denen wir gewinnbringend Handel treiben, unter Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen hergestellt und gehandelt werden? Wie kann der Faire Handel in Baden-Württemberg mit seinen unbestritten positiven Auswirkungen für über eine Million ProduzentInnen und ihre Familien in 58 Ländern ausgeweitet werden?

Wie kann Bildungsarbeit aussehen, damit Solidarität und Engagement für benachteiligte Menschen in armen Ländern geweckt werden? Unsere eigene Entwicklung in Baden-Württemberg kann nicht ohne die Frage nach den internationalen Auswirkungen, vor allem für arme Länder und benachteiligte Bevölkerungsgruppen, vorangetrieben werden, sonst ist sie nicht nachhaltig. In diesem Sinne würden wir uns freuen zu erfahren, wie dieser Themenbereich im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg bearbeitet werden wird.“

## **E Förderprogramm der Landesstiftung Baden-Württemberg**

Die Landesstiftung Baden-Württemberg hatte 2007 ein mit insgesamt 250.000 Euro ausgestattetes neues Förderprogramm aufgelegt, um Bildungsmaßnahmen von gemeinnützigen Initiativen zu unterstützen. „Sie sollen dazu beitragen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Entwicklung zu befähigen. Dabei sollen auch globale Aspekte angemessen berücksichtigt werden.“ Damit sollte ein Beitrag zur UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" geleistet werden. Einzelne Bildungsprojekte wurden mit bis zu 20.000 Euro gefördert.

Die Landesstiftung führte das Programm in Kooperation mit dem Umweltministerium durch, es wurde von der LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg in Karlsruhe betreut. Für 2007-2009 wurden insgesamt 14 Projekte gefördert. Eine Evaluierung, die eine erneute Ausschreibung erst einmal verschob, erbrachte positive Ergebnisse, eine Weiterführung wurde angekündigt. Dennoch wurde nach der Sommerpause kurzfristig alles abgesagt. Auf Grund der Finanzkrise konnte die Landesstiftung BW weniger Mittel ausschütten und die Prioritäten im Bereich Bildung wurden anders gesetzt.

## **V Vernetzung ist uns wichtig – regional und überregional Mitarbeit im A-ZEB**

Seit Jahren ist der DEAB im Ausschuss des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung, A-ZEB, vertreten. Dankenswerterweise hat Werner Gebert bis zu seinem Abschied aus dem Vorstand mit viel Engagement und Sachverstand bis Ende 2008 den DEAB in diesem Gremium vertreten. Seither arbeitet Christa Hess für den DEAB in diesem Ausschuss mit. Der A-ZEB ist das Aufsichtsgremium für die ZEB-Programmarbeit und als regionaler Ausschuss in Württemberg zugleich zuständig für die Verteilung von Mitteln für die Inlandsförderung des Evangelischen Entwicklungsdienstes, Referat Bildung und Förderung.

Dem A-ZEB gehören neben dem DEAB Vertreterinnen und Vertreter des Evangelischen Oberkirchenrates, des Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung, der Evangelischen Akademie Bad Boll, des Evangelischen Entwicklungsdienstes, der Evangelischen Frauen in Württemberg und des Diakonischen Werkes Württemberg an. Im Jahr 2008 stand ein Rahmenfond in Höhe von € 99 000,- zur Verfügung. Insgesamt wurden 35 Anträge eingereicht – von Bildungseinrichtungen, Aktionsgruppen, Kirchengemeinden und Weltläden.

*Christa Hess vertritt den DEAB im A-ZEB, dem Aufsichtsgremium für die ZEB-Programmarbeit. Der Ausschuss in Württemberg ist zugleich zuständig für die Verteilung von Mitteln für die Inlandsförderung des Evangelischen Entwicklungsdienstes, Referat Bildung und Förderung.*

Anliegen der UN Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014, die auf den UN-Konferenzen in Rio 1992 und Johannesburg 2002 formuliert wurden, sollen in Baden-Württemberg umgesetzt werden.



Foto: vorn links, Sigrid Schell-Straub, EPIZ in Reutlingen, LAK-Sprecherin, seit 2009 Vorstandsmitglied im DEAB, rechts, Tom Nagl, zivilgesellschaftliche Koordinierungsstelle für BNE in Baden-Württemberg (beim DEAB angesiedelt)

im DEAB Vorstand: Christa Hess (hinten links), Luzia Schuhmacher (Mitte), Manfred Helfert (hinten rechts)

## Mitarbeit im Netzwerk Bildung für Nachhaltige Entwicklung Baden-Württemberg

Zu diesem Netzwerk, das 2006 gegründet wurde, gehören 39 Bildungsakteure – Ministerien, Behörden, Stiftungen sowie zivilgesellschaftliche Landesverbände und Netzwerke. Der DEAB vertritt die zivilgesellschaftlichen Einwelt-Akteure. Ziel ist die Umsetzung der Anliegen der UN Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014, die auf den beiden UN-Konferenzen in Rio 1992 und in Johannesburg 2002 formuliert wurden. 2008 wurde der Aktionsplan für Baden-Württemberg fertiggestellt. Er liegt seit März 2009 gedruckt vor und kann in der DEAB-Geschäftsstelle angefordert werden.

Die Erstellung des Aktionsplans durch eine Projektgruppe des Netzwerks, in der Claudia Duppel für den DEAB mitarbeitete, wurde als Projekt der Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung Baden-Württemberg anerkannt. Co-Vorsitzende dieser Projektgruppe war die Sprecherin des LAK, Sigrid Schell-Straub. Eine Forderung des Aktionsplans wurde aus Mitteln der Nachhaltigkeitsstrategie und des Kultusministeriums gleich umgesetzt: die Einrichtung einer zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle für BNE in Baden-Württemberg, angesiedelt beim DEAB. Sie ergänzt die bereits bestehende Koordinierungsstelle im Kultusministerium, besetzt durch Achim Beule. Am 1.7.2008 hat Tom Nagl diese Stelle angetreten. Der von den Koordinierungsstellen erstellte digitale Infodienst erscheint alle 3 Monate und stellt Projekte, Arbeitsmaterialien und Veranstaltungen zu BNE vor und wird auf Anfrage zugesandt. Auf drei Netzwerktreffen 2008 ging es um den Austausch zwischen den TeilnehmerInnen, um Informationen aus dem bundesweiten Kontext sowie um die Frage, in welchem Bildungsbereich man/frau gemeinsam aktiv werden möchte.

*Im Landesarbeitskreis Schule für eine Welt in Baden-Württemberg, LAK, arbeiten engagierte Pädagoginnen und Pädagogen, VertreterInnen von Organisationen, Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten und –stufen seit 1988 zum Thema „Eine Welt/Dritte Welt in Schule und Unterricht“. Der LAK organisiert LehrerInnen-Fortbildungen, veranstaltet Bildungskongresse und nimmt Stellung zu Lehrplanrevisionen.*

## **Mitarbeit im Landesarbeitskreis Schule für eine Welt in Baden-Württemberg, LAK**

Der LAK ist ein Zusammenschluss engagierter Pädagoginnen und Pädagogen in Sachen „Eine Welt/Dritte Welt in Schule und Unterricht“ in Baden-Württemberg. Der LAK hatte sich 1988 gebildet und seither an vielen LehrerInnen-Fortbildungen, Bildungskongressen und Stellungnahmen zu Lehrplanrevisionen mitgewirkt. In ihm arbeiten VertreterInnen von Organisationen und zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten und -stufen zusammen. Die Geschäftsführung liegt bei Sigrid Schell-Straub im EPIZ in Reutlingen, die seit 2009 Vorstandsmitglied im DEAB ist. Drei Treffen zu Planung, Austausch und Vorstellung von Initiativen und Materialien wurden im Jahr 2008 organisiert. Traditioneller Treffpunkt war das Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung ZEB.

Die Jahrestagung des LAK am 19.-21. Juni 2008 im Pädagogisch-Theologischen Zentrum in Birkach zum Thema „1988 – 2008 – 2028 – ... Mit Rücksicht in die Zukunft schauen“ war gleichzeitig die Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Bestehen des LAK und zog 40 TeilnehmerInnen an. Das Engagement des LAK wurde intensiv reflektiert, auch unter Mitwirkung von Personen, die den LAK in der Vergangenheit geprägt haben: Prof. Dr. Hans Bühler, PH Weingarten; Dr. Melinda Madew, eFH Ludwigsburg; Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Ernst Nipkow, Universität Tübingen; Dr. Karl-Heinrich Rudersdorf, ehemaliger Leiter des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung und des LAK; PD Dr. Klaus Seitz, Brot für die Welt; Prof. Dr. Alfred K. Tremel, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg; Andreas Stonis, Pädagogisch-Theologisches Zentrum PTZ. Aktuellen Praxisbezug stellten ein Worldcafé und ein theaterpädagogischer Input her. Nicht zu kurz kam das Feiern mit einem interkulturellen Fest mit der Band Equinox.

Die Mitglieder des LAK wie auch die AnsprechpartnerInnen für globales Lernen an Schulen erhielten in unregelmäßigen Abständen Hinweise auf Veranstaltungen, Fortbildungen, Materialien und Kampagnen. Wichtig bleibt der weitere Ausbau eines Pools von AnsprechpartnerInnen und ReferentInnen zu Globalem Lernen an Schulen.

Eine eigene Homepage aufzubauen mit besonderem Fokus auf Bildung für nachhaltige Entwicklung war ein zentrales Projekt des vergangenen Jahres. Sie enthält außerschulische Lernorte und dauerhafte Bildungsangebote zu Globalem Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Homepage wurde federführend von finep e.V. und mit ehrenamtlichem Engagement einer Redaktionsgruppe erstellt und basiert auf einem Datenbanksystem der SOF Umweltstiftung Hamburg. Das EPIZ übernimmt die Pflege der Seite. Das Echo ist bisher sehr positiv, siehe [www.lak-bw.org](http://www.lak-bw.org). Das Pädagogische Zentrum Birkach und das Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung führten wie jedes Jahr eine Fortbildung für Lehrkräfte durch, Thema 2008 war Kinderarbeit. Daneben gab es weitere Fortbildungen, die von einzelnen Mitgliedern des LAK oder auch in Kooperation mehrerer Mitglieder durchgeführt wurden.

Der LAK nahm teil an den Treffen der Arbeitsgemeinschaft Informations- und Bildungsarbeit des Bund-Länderausschusses für Entwicklungszusammenarbeit und ist in Baden-Württemberg in das Netzwerk der Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung eingebunden (s.o.).

Global Action Day in Stuttgart: Eine andere Welt ist möglich!



Fotos oben, Worldcafé und Arbeitsgruppen im Stuttgarter Rathaus, Foto unten: v.l. OB Schuster, Michael Windfuhr, Annette Schumm



### Mitarbeit bei Stuttgart Open Fair, SOFa

Das dritte Stuttgart Open Fair, SOFa 2008, lockte im Januar rund tausend Besucher ins Stuttgarter Rathaus. „Eine andere Welt ist möglich“, lautete das Motto des Weltsozialforums, das Alternativen zum Weltwirtschaftsforum in Davos aufzeigte. Mehr als 30 Stuttgarter Initiativen haben in diesem Jahr gezeigt, wie die Welt gerechter werden kann. Oberbürgermeister und Schirmherr Dr. Wolfgang Schuster würdigte in seinem Grußwort die Stuttgarter Globalisierungskritiker. Diese eröffneten ihren Global Action Day im Rathaus mit einem Vortrag von Michael Windfuhr, Menschenrechtsexperte bei Brot für die Welt. Er stellte in vielen Beispielen dar, wie Menschenrechte verletzt werden und wie schwer es für die Betroffenen ist, ihre Rechte einzuklagen.

## Global Action Day in Stuttgart: Eine andere Welt ist möglich!



Fotos: Begegnungen im Foyer und in den Räumen des Stuttgarter Rathauses



Windfuhr forderte unter anderem, dass Menschenrechte national und international besser durchsetzbar und transnationale Konzerne besser kontrollierbar sein sollten. Der Frage „Wie können Menschenrechte durchgesetzt werden“, wurde in einer interaktiven Runde nachgegangen. Die Beteiligten waren sich einig, dass regionale Entscheidungen kritisch begleitet werden müssen. So sollten beispielsweise Firmen, die Mitglieder der „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ sind und im Ausland investieren, auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam gemacht werden und Rechenschaft ablegen. Auch das öffentliche Beschaffungswesen solle künftig nachhaltiger, ökologischer und fairer werden.

An rund 30 Tischen gab es Informationen zu nachhaltiger Bildung, ökologischem und fairem Lebensstil und vielem mehr. Gut besucht waren 17 Workshops, die die Millenniumsziele der Vereinten Nationen untersuchten. Der Global Action Day endete mit einer Lifeschaltung nach Sao Paulo.

**Das Aktionsbündnis [www.mein-nein.de](http://www.mein-nein.de) fordert die politisch Verantwortlichen auf, gentechnikfreie Regionen zu unterstützen und z.B. beim Qualitätszeichen Baden-Württemberg Gentechnikfreiheit zu garantieren.**



**Aktion [www.mein-nein.de](http://www.mein-nein.de)  
Haushalt ohne Genfood**



© Deutscher Bundestag / Lichtblick/Achim Melde

## Mitarbeit im Aktionsbündnis “mein-nein.de”

Für den DEAB nahm Luzia Schuhmacher an verschiedenen Aktivitäten des aus 60 Partnern bestehenden Bündnisses teil. Die bundesweite Aktion [www.mein-nein.de](http://www.mein-nein.de) war eine Initiative, die in Stuttgart 2006 begonnen hat. 40.000 Menschen schrieben ihre persönliche Meinung für eine Zukunft ohne gentechnisch veränderte Lebensmittel im Internet nieder. Von hier aus gingen die Statements, die über das Internetportal gesammelt worden waren, ihren Weg durch Deutschland.

Sie wurden 2007 an Ministerpräsident Günther Oettinger übergeben, gingen an den Agrarausschuss des deutschen Bundestages, an den für Ernährung, Verbraucherschutz und Landwirtschaft zuständigen Bundesminister Horst Seehofer.

Am 7. Mai 2008 wurden dem Vizepräsident des Deutschen Bundestags Wolfgang Thierse in Berlin stellvertretend für alle Bundestagsabgeordneten die 5000 Statements 612 Mal in gedruckter Form überreicht. „Der Termin bei Herrn Thierse war ein voller Erfolg. Wir hatten eine halbe Stunde und haben diese gut genutzt. Uns saß ein sehr aufmerksamer Vizepräsident gegenüber, der konzentriert war, nachfragte und zuhörte. Er bedankte sich auch für unser Engagement und forderte uns auf am Ball zu bleiben“ so Wolfgang Schleicher, Leiter und Sprecher des Aktionsbündnisses. Mit diesem Höhepunkt beendete das Aktionsbündnis seine Arbeit.

## Mitarbeit im Fachbeirat Migration und Entwicklung des Forums der Kulturen Stuttgart

Reinhard Hauff und Claudia Duppel vertreten den DEAB im Fachbeirat Migration und Entwicklung beim Forum der Kulturen Stuttgart. Dort geht es darum, Beratung und Fortbildung anzubieten für MigrantInnenselbstorganisationen, die sich entwicklungspolitisch, meist für ihr Herkunftsland, engagieren. Der Fachbeirat hat sich im letzten Jahr sechs Mal getroffen, um den hauptamtlichen Mitarbeiter Paulino Miguel zu unterstützen. Schwerpunkt der Sitzungen war die Konzipierung von Fortbildungsveranstaltungen und die Vorbereitung eines Fachtags mit VertreterInnen bundesweiter Entwicklungsorganisationen.

Abb. oben, Aktionspostkarte, Foto unten: Das Aktionsbündnis überreicht Wolfgang Thierse in Berlin 5000 Statements der Internet-Kampagne zur Weitergabe an die Bundestagsabgeordneten.

## Mitarbeit im Bündnisrat von erlassjahr.de

Dr. Peter Müller-Rockstroh hat den DEAB im Bündnisrat von „erlassjahr.de“ vertreten. Hier einige Informationen aus seinem Bericht: Die Vereinigung Erlassjahr ist im Vorfeld des „Millenniumsjahrs“ 2000 von einer Reihe deutscher NRO und Einzelpersonen gegründet worden, um das Thema Schulden der Entwicklungsländer wieder auf die Agenda der nationalen und internationalen Entwicklungspolitik zu heben und im Kontext der internationalen Verständigung über weltweite Entwicklungsziele („Millenniumsziele“) den zum Teil hoch verschuldeten Entwicklungsländern überhaupt die Möglichkeit zu geben, solche Ziele unter Einsatz der eigenen Ressourcen zu verfolgen und im Interesse ihrer Bevölkerungen zu verwirklichen, anstatt diese Ressourcen immer wieder in die weltweiten Finanz- und Schuldenkreisläufe einspeisen zu müssen.

„erlassjahr.de“ hat sich in den regulären Tagungen seiner Gremien (Vorstand, Bündnisrat, Mitgliederversammlung), auf Studientagen, Seminaren und mit der Vorbereitung einer neuen Kampagne sowie gezielter Lobbyarbeit bei Entscheidungsträgern in Parlamenten, Regierungsstellen und übergreifenden Organisationen der Zivilgesellschaft auf folgende Schwerpunkte konzentriert:

- Eine nationale Parlamentarierkampagne zur Verbreitung des Konzepts „Illegitimer (d.h. zu erlassender) Schulden“ der Entwicklungsländer, der immerhin etliche Dutzend Abgeordnete aus allen Fraktionen des Bundestags ihre Unterschriften gegeben haben.
- Die Propagierung dieses Konzepts sowie eines unabhängigen internationalen Schiedsverfahrens zu seiner Realisierung auch bei internationalen Organisationen und Anlässen (UN emergency summit im September, Entwicklungsfinanzierungskonferenz im Rahmen der Doha-Runde etc.)
- Die öffentliche moralische und politische Unterstützung von Regierungen einzelner Entwicklungsländer (hervorragendes Beispiel Ecuador) bei der Anwendung dieses Konzepts.
- Die Untersuchung der im Lauf des Jahres immer offenkundiger werdenden internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise im Blick auf die Situation (vor allem der ärmeren) der Entwicklungsländer und die erneute Verschärfung ihrer Armut- und Verschuldungssituation.

Strategisch wurde die Frage diskutiert, wieweit eine Zusammenarbeit auch mit privaten „global players“ auf dem Markt der nationalen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit möglich sei, ohne dass hier bis Jahresende schon erkennbare Resultate vorlagen. Ziele und Aktivitäten von „erlassjahr.de“ sind weiterhin wichtig. Die Beratungen auf der Mitgliederversammlung im Sommer 2008 machten deutlich, dass auch nach der Neueinstellung eines sehr aktiven und erfahrenen „Campaigners“, die Handlungskapazitäten der Organisation ihrer prinzipiellen Wichtigkeit keineswegs entsprechen, vor allem aber die finanzielle Basis prekär ist.

*Im Fokus von erlassjahr.de: Lobby-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für ein faires und transparentes Insolvenzverfahren für bankrotte Länder!*



Engagierte Organisationen, darunter der DEAB, und Einzelpersonen gründen die bio.regio.faire Handels- und Verbrauchergenossenschaft Copino. [www.copino.de](http://www.copino.de)



## DEAB ist Gründungsmitglied von COPINO eG

COPINO, die bio.regio.faire Handels- und Verbrauchergenossenschaft, wurde im November 2008 von fast vierzig engagierten Organisationen, darunter dem DEAB und mehrere Mitgliedsgruppen und Einzelpersonen, in Stuttgart gegründet. Damit haben die Beteiligten ihrem Wunsch Nachdruck verliehen, ein anderes Wirtschaften neben der „Geiz ist geil“-Mentalität zu ermöglichen. Mittlerweile ist die Mitgliederzahl auf über 50 angewachsen. Momentan ist man auf der Suche nach einem geeigneten Ladengeschäft in der Stuttgarter Innenstadt, wo neben fair gehandelten Textilien, Kaffees, Weinen, Schokoladen und Kunstgegenständen auch regionale Bio-Produkte angeboten werden sollen. Ein attraktiver Standort ist in Aussicht.

Des Weiteren ist mittelfristig die Einrichtung eines Handelszentrums geplant, das die Belieferung von Großkunden mit biologisch hergestellten und fair gehandelten Waren zum Ziel hat. Mitglied bei COPINO kann jeder werden. In den Arbeitsgruppen, die sich um die Bereiche Ladengestaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Entwicklung des Konzepts für das Handelszentrum kümmern, kann sich jedes Mitglied einbringen. Gabriele Radeke vertritt den DEAB im Aufsichtsrat.

## DEAB ist Teil der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland, agl

In der agl sind alle 16 Eine Welt Landesnetzwerke der Bundesländer zusammengeschlossen. Der DEAB wird dort vertreten von der Geschäftsführerin Claudia Duppel und dem Vorstandsmitglied Manfred Helfert. Ziel ist die Koordinierung und Qualifizierung der Landesnetzwerke und ihrer entwicklungspolitischen Inlandsarbeit und die Vertretung ihrer Interessen gegenüber der Bundesregierung und anderen bundesweiten Institutionen.

Seit 2006 wird ein Capacity Building Programm von der agl durchgeführt, finanziell wesentlich unterstützt vom BMZ, durch das die Arbeit der Landesnetzwerke mitfinanziert wird. Thematische Schwerpunkte auf den sechs ein- bis zweitägigen Treffen waren im vergangenen Jahr die Nachhaltige Öffentliche Beschaffung, die Entwicklungspolitik der Bundesländer, die vier entwicklungspolitischen Regionalkonferenzen, Konzepte des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung, der Freiwilligendienst Weltwärts, die Faire Woche und Aktionen im Landtag, die Studie Zukunftsfähiges Deutschland u.a.m.

Es wurde außerdem intensiv an einem neuen 3-Jahresprogramm 2009 bis 2012 gearbeitet, dessen Finanzierung inzwischen gesichert ist.

Die agl ist vertreten in den bundesweiten Gremien: VENRO AG Bildung, Forum Fairer Handel AG Öffentlichkeitsarbeit, bengo Beirat, Programmkommission und -beirat der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Kooperationsrat VENRO/agl/InWENT, BMZ Beratungskreis und Runder Tisch Verhaltenskodices, siehe auch [www.agl-einewelt.de](http://www.agl-einewelt.de)

## DEAB ist Mitglied im VENRO

VENRO ist ein freiwilliger Zusammenschluss von rund 100 deutschen NRO, die bundesweit tätig sind. Der Zusammenschluss soll ermöglichen, dass die NRO ihren Beitrag für mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt verstärken und mit noch größerem Nachdruck für die Bekämpfung der Armut, die Verwirklichung der Menschenrechte und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen eintreten. Innerhalb des VENRO nimmt Vorstand Ralph Griese regelmäßig in der Arbeitsgruppe Kofinanzierung teil, die sich mit den Finanzierungsmöglichkeiten der NRO durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Europäische Kommission auseinandersetzt.

## VII Finanzen

Mit einem Haushaltsvolumen von 269.000 € konnte der DEAB das vergangene Jahr mit einem Plus abschließen.

Die Einnahmen setzten sich zusammen aus den Mitgliederbeiträgen, Spenden und Beiträgen für Beratung und Fortbildung (zusammen 12,4 %) sowie aus Zuschüssen.

Die wichtigsten Geldgeber für den DEAB waren 2008:

Evangelischer Entwicklungsdienst (22,8 %),

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (20,1 %)

Kultusministerium BW (11,1 %).

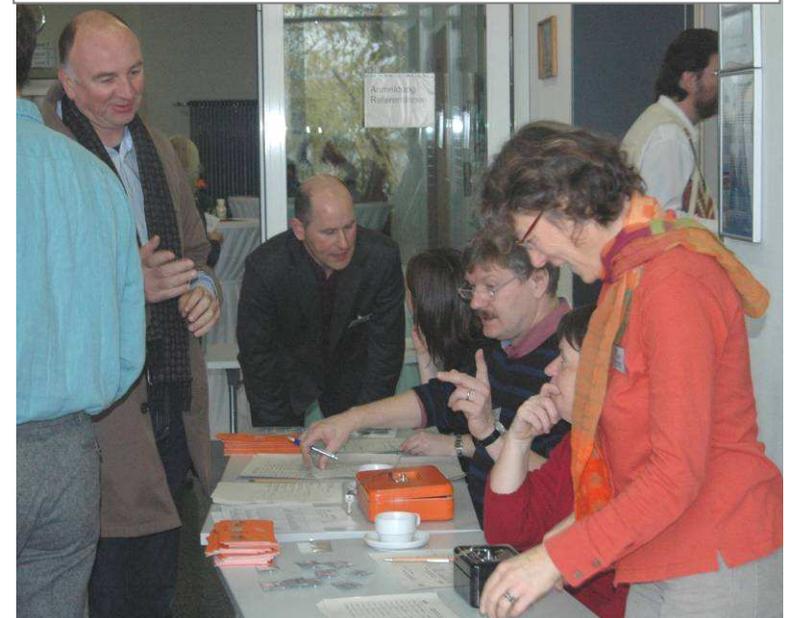
Weitere Unterstützung erhielten wir

von der Landesstiftung BW, der Diözese Rottenburg-Stuttgart, dem Katholischen Fonds, der Stiftung Aktion Arme Welt, der Aktion Hoffnung, der GEPA und dwp Ravensburg. Ohne sie wäre unser Arbeitsprogramm 2008 nicht möglich gewesen.

Besonders froh sind wir über den enormen Beitrag unserer Mitgliedsgruppen, die damit auch ausdrücken, dass sie hinter der Arbeit ihres Dachverbands stehen.

Foto oben: Landeskonferenz, links Gerald Jantschik, aka, von rechts: Uta Umpfenbach, Sonja Schlenk, Manfred Trenkle, unten: Gründung von Copino, Pfr. Reinhard Hauff, ZEB, DEAB Vorstand (Foto Copino)

Die Kirchen, das BMZ, das Land, Non-Profit-Importeure und die Mitgliedsgruppen finanzieren im Jahr 2008 die Arbeit des DEAB.



## Ausblick

Unsere Baustellen gehen weiter. Die Südzeit geht hoffnungsvoll in eine neue Phase und freut sich auf neue AbonnentInnen. In der FairHandelsBeratung haben wir kompetente Verstärkung gewonnen: Seit Januar 2009 arbeiten Cornelia Korte und Jürgen Menzel mit im DEAB Team, darüber freuen wir uns! Cornelia Korte und Birgit Lieber arbeiten seit Januar als MitarbeiterInnen in dem EU-geförderten Projekt QualiFair und in Zusammenarbeit mit finep und weiteren Partnern in Deutschland, Österreich und Tschechien an weiterführenden Fortbildungskonzepten für WeltladenmitarbeiterInnen.

Im Bereich Nachhaltige öffentliche Beschaffung führen wir dieses Jahr Workshops vor Ort durch in Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen und kommunalen VertreterInnen, landesweite Runde Tische zu den Themenfeldern Steine und Textilien und bieten Beratungen vor Ort an. Mit einer Postkartenaktion möchten wir das Thema in die kommunalen Wahlkämpfe der nächsten Wochen einspeisen und freuen uns über weitere Mitstreiter! Im Herbst werden wir eine weitere Entwicklungspolitische Regionalkonferenz durchführen. Und das neue CBP-Programm der agl ermöglicht der Geschäftsstelle eine abgesicherte Personalfinanzierung für drei Jahre. Es bleibt spannend!

Wir danken allen haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in der DEAB Geschäftsstelle, im DEAB Vorstand, in den AGs und natürlich in unseren 119 Mitgliedsgruppen für ihr außerordentliches Engagement für die Eine Welt und die vielen Meilensteine, die wir gemeinsam erfolgreich gesetzt haben.



Christa Hess  
Vorstandssprecherin



Reinhard Hauff  
Vorstandssprecher

## Die Mitgliedsgruppen des DEAB

Im DEAB sind inzwischen 119 Organisationen, Weltläden und Initiativen in Baden-Württemberg zusammengeschlossen. Neu begrüßen wir:

Weltlädle Wangen, Ulmer Str. 349, 70327 Stuttgart  
Der Stuttgarter Weltladen in Wangen hat sich 1982 gegründet; er ist der älteste Weltladen in Stuttgart. Weitere Infos findet man unter [www.stuttgarter-weltlaeden.de](http://www.stuttgarter-weltlaeden.de)

Clean Afrika e.V.  
c/o Freda Marful, Mannspergerstr. 16, 70619 Stuttgart  
Der Verein Community Level Environmental Awareness Network Foundation wurde 2004 durch eine Gruppe von Fachleuten und Studenten aus Ghana, Uganda und Kenia im Rahmen eines STUBE Programms gegründet. Er organisiert und fördert Projekte der nachhaltigen Kommunalentwicklung, Armutsbekämpfung und Umweltbildung in Uganda und Ghana. Weitere Infos unter [www.cleanafrica.org](http://www.cleanafrica.org)

Eine Welt Initiative Lauffen  
c/o Bärbel Wein, Köpferweg 13, 74348 Lauffen am Neckar.  
Der Verein ist Träger des Eine-Welt-Laden Lauffen. Seit 4. April wurde er neu eröffnet in der Körnerstr. 2/1. Weitere Informationen findet man unter [www.eine-welt-lauffen.de](http://www.eine-welt-lauffen.de)

Fair Trade Center Breisgau GmbH, Hauptstr. 25, 79359 Riegel  
ist ein Unternehmen, das aktiv ist im Bereich Import, Vertrieb und Verkauf von fair gehandelten Produkten, gegründet 2002, hervorgegangen aus einem Weltladen in Emmendingen. Weitere Infos unter [www.fairtradecenter.info](http://www.fairtradecenter.info)

Stuttgarter Weltladen in Weilimdorf  
c/o Brigitte Häcker, Ludmannstr. 20, 70499 Stuttgart.  
Bisher handelt es sich um eine hoch motivierte Aktionsgruppe, die auf der Suche nach einem Ladenlokal ist, um einen Weltladen zu eröffnen.

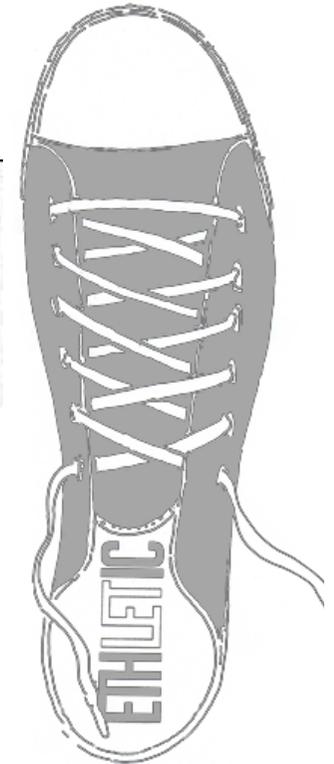
Aktionsgruppe Fairer Handel  
c/o Markus Bähr, Am Sauerbrosh 69, 76534 Baden-Baden.  
Sie hat sich 2007 im Rahmen der Seelsorgeeinheit Baden-Baden Mitte gegründet und verkauft seitdem nach dem Gottesdienst, auf dem Wochenmarkt und bei zahlreichen Veranstaltungen ein breites Sortiment an fair gehandelten Waren und organisiert Bildungsveranstaltungen.

Herzlich willkommen!

**Auch die neuen DEAB Mitgliedsgruppen zeigen die Vielfalt  
entwicklungspolitischen Engagements in Baden-Württemberg.**



Eine Welt Initiative  
Lauffen e.V.



Fair Trade Center  
Breisgau GmbH



Stuttgarter Weltladen in Weilimdorf



## Die DEAB Mitgliedsgruppen 2008

Freundeskreis Pretoria Community Ministries e.V. (58089 Hagen) \* Eine-Welt-Forum Mannheim (68159 Mannheim) \* Weltladen Mannheim (68161 Mannheim) \* Welt Laden Arche (68766 Hockenheim) \* Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. (69117 Heidelberg) \* Weltladen Heidelberg (69117 Heidelberg) \* Werkstatt Ökonomie (69124 Heidelberg) \* effata-Weltladen (69126 Heidelberg) \* Fair & Mehr e.V. (69412 Eberbach) \* African Hope e.V. (70011 Stuttgart) \* Aktion Selbstbesteuerung e.V. (70176 Stuttgart) \* Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung (KATE) \* (70182 Stuttgart) \* Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) \* (70186 Stuttgart) \* Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien, Lateinamerika in (70188 Stuttgart) \* Stuttgarter Weltladen in Botnang (70195 Stuttgart) \* Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg (70197 Stuttgart) \* Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB) (70197 Stuttgart) \* Weltlädle Wangen (70327 Stuttgart) \* Stuttgarter Weltladen in Zuffenhausen (70435 Stuttgart) \* Stuttgarter Weltladen in Weilimdorf (70499 Stuttgart) \* Stuttgarter Weltladen in Vaihingen (70563 Stuttgart) \* CVJM Weltendienst im Evangelischen Jugendwerk in Baden-Württemberg (70563 Stuttgart) \* Aktion Arme Welt Tübingen (70569 Stuttgart) \* TropenNetzwerk Hohenheim e. V. (70593 Stuttgart) \* Eine-Welt-Initiative Fihavanana (70599 Stuttgart) \* Clean Afrika e.V. (70619 Stuttgart) \* Eine Welt Laden Filderstadt (70794 Filderstadt) \* Karibu! Weltladen Kornwestheim (70806 Kornwestheim) \* Dritte-Welt-Laden Korntal (70825 Korntal-Münchingen) \* Weltladen Böblingen (71032 Böblingen) \* Weltladen Sindelfingen (71063 Sindelfingen) \* Weltladen Maichingen (71069 Sindelfingen-Maichingen) \* Weltladen Herrenberg (71083 Herrenberg) \* gepa Fairhandelshaus (71229 Leonberg) \* Eine Welt Laden Leonberg (71229 Leonberg) \* Eine Welt Laden Ditzingen (71254 Ditzingen) \* Eine-Welt-Laden Weil der Stadt (71263 Weil der Stadt) \* Eine Welt Laden Hemmingen (71282 Hemmingen) \* Weltladen Waiblingen (71332 Waiblingen) \* Weltladen Winnenden (71363 Winnenden) \* Weltladen Backnang (71522 Backnang) \* Dritte Welt Laden Ludwigsburg (71634 Ludwigsburg) \* Weltladen Vaihingen (71665 Vaihingen/Enz) \* Poema Stuttgart e.V. (71706 Markgröningen) \* Aktionszentrum Arme Welt (72070 Tübingen) \* Brasiliengruppe Tübingen (72070 Tübingen) \* Weltladen Rottenburg e.V. (72108 Rottenburg) \* Weltladen Nagold (72202 Nagold) \* Eine Welt Laden Freudenstadt (72250 Freudenstadt) \* Hechinger Weltladen (72379 Hechingen) \* Freundeskreis Dritte Welt e.V. Meßstetten (72469 Meßstetten) \* Weltladen Metzingen (72555 Metzingen) \* Initiative Überleben e.V. (72574 Bad Urach) \* Kolumbiengruppe e.V. (72603 Nürtingen) \* Arbeitskreis Entwicklungspolitik (72603 Nürtingen) \* Nürtinger Weltladen (72622 Nürtingen) \* Welt-aden Reutlingen (72764 Reutlingen) \* EPIZ (72764 Reutlingen) \* Flüchtlingskinder im Libanon e.V. (72793 Pfullingen) \* Göppinger Weltladen (73033 Göppingen) \* Ökumenischer Asylkreis in Heiningen (73092 Heiningen) \* Weltladen Kirchheim/Teck (73230 Kirchheim unter Teck) \* Initiative Eine Welt Köngen e.V. (73257 Köngen) \* Dritte-Welt-Laden Aalen (73430 Aalen) \* Treffpunkt Nord-Süd e.V. (73479 Ellwangen) \* Weltladen Schwäbisch Gmünd (73525 Schwäbisch Gmünd) \* Eine-Welt-Laden El Mundo (73614 Schorndorf) \* Weltladen Esslingen (73728 Esslingen) \* finep - forum für internationale entwicklung + planung (73728 Esslingen) \* Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. (73776 Altbach/Württ.) \* Partner für eine Welt e.V. (74172 Neckarsulm-Obereisesheim) \* Eine-Welt-Initiative Weinsberg e.V. (74189 Weinsberg) \* Freundeskreis Peru Amazonico e.V. (74199 Untergruppenbach) \* Eine-Welt-Laden Bad Wimpfen (74206 Bad Wimpfen) \* WeltMarkt Bietigheim (74321 Bietigheim) \* Eine Welt Initiative Lauffen (74348 Lauffen) \* Weltladen Schwäbisch Hall (74523 Schwäbisch Hall) \* Eine Welt e.V. (74722 Buchen) \* Weltladen Mosbach (74821 Mosbach) \* Naturfreunde Neckarbischofsheim (74924 Neckarbischofsheim) \* Weltladen Pforzheim (75172 Pforzheim) \* Eine Welt Laden Birkenfeld (75217 Birkenfeld) \* Weltladen Calw e.V. (75365 Calw) \* Weltladen Bad Liebenzell (75378 Bad Liebenzell) \* Weltladen Karlsruhe (76133 Karlsruhe) \* Weltladen Ettlingen e.V. (76275 Ettlingen) \* Aktionsgruppe Fairer Handel (76534 Baden-Baden) \* Weltladen Regentropfen (77652 Offenburg) \* Esperanza - Der Weltladen (77933 Lahr) \* Weltladen Konstanz (78462 Konstanz) \* Weltladen Tuttlingen (78532 Tuttlingen) \* Aktion Eine Welt Rottweil (78628 Rottweil) \* Weltladen Schramberg e.V. (78713 Schramberg) \* Informationszentrum Dritte Welt e.V. (iz3w) (79020 Freiburg) \* Weltladen Gerberau (79098 Freiburg im Breisgau) \* Weltladen Herdern (79104 Freiburg) \* KoBra - Kooperation Brasilien e.V. (79104 Freiburg i.Br.) \* Aktion Eine Welt Dreisamtal e.V. (79199 Kirchzarten) \* Weltladen Breisach (79206 Breisach) \* Fair Trade Center Breisgau GmbH (79359 Riegel) \* Weltladen Nadelöhr (79423 Heitersheim) \* Weltladen Milch-Hüsli (79540 Lörrach) \* "Cabanja" Weltladen Zell (79669 Zell im Wiesental) \* Weltlädeli Murg (79730 Murg) \* Welt-Lädeli Tiengen (79761 Waldshut-Tiengen) \* Weltladen Waldshut (79761 Waldshut-Tiengen) \* I.G. Eine Welt (79774 Albrück-Birndorf) \* Weltladen Löffingen e.V. (79843 Löffingen) \* Weltladen Friedrichshafen (88045 Friedrichshafen) \* dritte-welt partner eG (dwp) \* (88212 Ravensburg) \* Waldseer Weltladen (88339 Bad Waldsee) \* AK Entwicklungspolitik Biberach e.V. (88400 Biberach) \* Eine-Welt-Laden Biberach (88400 Biberach/Riss) \* ARGE Missions u. Entwicklungshilfe/ Sammelzentrale Aktion Hoffnung (88471 Laupheim) \* Ulmer Weltladen (89073 Ulm) \* Ökumenische Initiative Mittelamerika (89079 Ulm-Wiblingen) \* Weltladen Senden (89250 Senden) \* Weltladen Heidenheim (89520 Heidenheim) \* Arbeitskreis Eine Welt Ehingen e.V. (89584 Ehingen) \* Weltladen Tauberbischofsheim (97941 Tauberbischofsheim)

## **Impressum**

**Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V.**

**Geschäftsführerin Claudia Duppel**

**Vogelsangstr. 62**

**70197 Stuttgart**

**0711-66 48 73 60**

**[www.deab.de](http://www.deab.de)**

**[www.eine-welt-bw.de](http://www.eine-welt-bw.de)**



Stuttgart open Fair